

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 51.

Sonnabends, den 26. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Die mit dem 1. Juli d. J. fälligen halbjährigen Zinsen bei hiesiger Sparkasse sind von diesem Tage an und spätestens bis mit dem 28. Juli an den Kassirer Herrn A. Kopsleben abzuführen. In Unterlassungsfällen sind die betreffenden Kapitale für mahnd-, zahl- und klagbar zu erachten.
Frankenberg, den 26. Juni 1858. Die Sparkassenverwaltung.
C. S. Kopsberg, Vorst.

Am 3. Juli Lehrerconferenz.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Im Moore.

Von der westlichen Küste Frankreichs durch das nördliche Deutschland und Russland bis tief in Sibirien hinein erstrecken sich einsörmige weite Ebenen. Es sind meist hügel- und baumlose, öde Strecken, denen man mit Recht den Namen die Wüste Europas oder die Sahara des Nordens geben könnte. Meilenweit wechselt nur das auf dürrer Sande kümmerlich wachsende, rothblühende Heidekraut mit der grünen stillen Rasendecke unheimlicher Sümpfe und Moore, meilenweit sucht das Auge vergebens nach einer Bohnung der Menschen oder einem Baume; nur niedrige, halbverkommene Furen und Birken unterbrechen hier und dort die Eintönigkeit.

Still wie im Grabe ist es in diesen Gegenden, wenn Schnee sie bedeckt; eine weiße, glänzende, unabhsehbare Fläche, welche kein Weg unterbricht, in der keine Spur des Menschenfußes, selbst nicht einmal die leichte Fährte eines Hasen zu bemerken ist; — es ist Alles still und öde. Etwas lieblicher

sieht diese Gegend zwar im Sommer aus, wenn die Haide blüht und die rothen Blumen sich aus dem dunkeln Grün erheben, wenn die Moore und Sümpfe sich mit grüner Rasendecke geschmückt haben. Aber still ist es auch dann noch hier; außer dem eintönigen Summen der Bienen, welche den Honig aus den Haideblüthen saugen, außer dem unheimlichen Schrei des Sumpfhuhnes und dem leisen Rauschen des Windes in dem Schilfe des nahen Moores unterbricht nichts die tiefe Einsamkeit.

Diese Einsamkeit ruft aber in dem Wanderer, der sich in diese Gegenden verirrt, nicht jene ruhige Erhebung und Beschaulichkeit hervor, wie sie das Herz am stillen Sommermorgen in einer lieblichen Landschaft erfüllt, sondern es ergreift ihn eine unabwendbare Bangigkeit, ein ängstliches Verlassenfühlen. Nichts erinnert ihn daran, daß schon ein menschlicher Fuß diese Gegend berührt, unbegrenzt erscheint ihm die Haide und wehe ihm, wenn er in jene Moore sich verirrt, die unheimlich sich unter jener üppigen Rasendecke verbergen! Dann